

FACHSERIE

3

**LAND– UND
FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI**

Reihe 3.2

**Wachstum und Ernte
landwirtschaftlicher Feldfrüchte
und Grünland**

Juli 1978

*Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv*



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Bestellnummer: 2030320 – 78002

Statist. Bundesamt - Bibliothek



12-13486

Erschienen im August 1978

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 1,40

Inhalt

Seite

T e x t t e i l

Vorbemerkung	4
Erläuterung der Ergebnisse der amtlichen Berichterstattung	4
Erntevorausschätzung auf der Grundlage von Witterungsdaten	5

T a b e l l e n t e i l

Erntevorschätzung für Ölfrüchte (nach Ländern)	7
--	---

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet;
sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- . = kein Nachweis vorhanden
- O = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann

Abkürzungen

- ha = Hektar
- dt = Dezitonne (100 kg)
- t = Tonne
- D = Durchschnitt

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter unter der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in Fachserie B, Reihe 1, Jahreshft 1967 erschienen.

Vorbemerkung

Die Berichtsreihe "Wachstumstand und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte und Grünland" eines Jahrgangs umfaßt ca. 18 Einzelberichte. Mit dem vorliegenden Bericht wird die erste Vorschätzung der Ölfruchternte, sowie die Erntevorausschätzungen der Hektarerträge für die wichtigsten Getreidearten auf der Grundlage von Witterungsdaten veröffentlicht.

Erläuterung der Ergebnisse der amtlichen Berichterstattung

Der Anbau der Ölfrüchte wurde in diesem Jahr nach dem vorläufigen Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung im Vergleich zu 1977 um rd. 16 000 ha (15 %) auf 121 000 ha ausgedehnt. Diese Ausweitung des Gesamtanbaus beruht nur auf der Winterrapsfläche (17 %), wäh-

rend der Anbau von Sommerraps sowie Winter- und Sommerrüben geringfügig zurückging.

Die Berichterstatter schätzten Anfang Juli den voraussichtlichen Hektarertrag des Winterrapses im Durchschnitt des Bundesgebietes mit 27,7 dt/ha etwas höher (27,4 dt/ha) als den endgültigen Ertrag des Vorjahres. Für Sommerraps, Winter- und Sommerrüben wurde zum Berichtszeitpunkt dagegen mit 20,0 dt/ha ein etwas niedrigerer Hektarertrag als 1977 erwartet. Den höchsten Hektarertrag weist mit 30,0 dt/ha das Hauptanbau-land Schleswig-Holstein, in dem rd. 62 % des Winterrapses angebaut werden, aus. Es bleibt abzuwarten, inwieweit die im Juli vorherrschenden, abnormen Witterungsverhältnisse die vorgeschätzten Erträge beeinträchtigt haben.

Ertragschätzung für Ölfrüchte

Fruchtart	1972/ 77 D	1977	1978 ¹⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1978 gegen	
				1972/ 77 D	1977
	dt/ha			%	
Insgesamt	24,0	26,9	27,2	+ 13,3	+ 1,1
Winterraps	24,5	27,4	27,7	+ 13,1	+ 1,1
Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	19,1	20,1	20,0	+ 4,7	- 0,5

1) Vorläufig.

Die Flächenausdehnung und der etwas höher geschätzte Hektarertrag werden beim Winterraps voraussichtlich zu einer Ernte von rd. 314 000 t führen, die damit um etwa 18 % größer ausfallen würde als im Vorjahr. Bei Sommerraps, Winter- und Sommerrüben ist dagegen vorläufig mit einer Ernte von rd. 15 600 t, das sind etwa 3 % weniger als im vorigen Jahr, zu rechnen. Somit dürfte die Ölfruchternte insgesamt mit rd. 330 000 t um 48 000 t bzw. 17 % größer ausfallen als 1977.

Erntevorausschätzung auf der Grundlage von Witterungsdaten

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht nachstehend Ergebnisse der Vorausschätzung durchschnittlicher Hektarerträge einiger Getreidearten. Die Ergebnis-

se entstanden auf der Grundlage von Witterungsdaten und Trendberechnungen. In den vergangenen Jahren erwiesen sich die Ergebnisse der Vorausschätzung - mit einer Ausnahme - als relativ gut. Diese Ausnahme bildete das Jahr 1976, dessen extreme Trockenheit in den Monaten April bis Juli nicht vorausschätzbar war und somit bei den Berechnungen nicht berücksichtigt werden konnte. Sie macht zugleich die Grenzen dieses Verfahrens sichtbar: Ertragsschätzungen zu diesem frühen Zeitpunkt basieren auf der Annahme, daß die Witterung in den kommenden Monaten sich im Rahmen der üblichen Schwankungen unseres Klimas bewegt. Wetterkonstellationen, die so selten sind, daß sie für größere Landesteile nur einmal in mehreren Jahrzehnten vorkommen, können in dieses Vorausschätzungsverfahren nicht einbezogen werden.

Erntevorausschätzung für einige Getreidearten
dt/ha

Gegenstand der Nachweisung	Winterweizen	Winterroggen	Wintergerste	Sommergerste	Hafer
----------------------------	--------------	--------------	--------------	--------------	-------

1974

Vorausschätzung¹⁾

April	46,1	34,2	45,8	35,8	36,0
Mai	48,5	36,8	48,2	38,2	37,8
Juni	48,3	36,8	47,9	38,1	37,8
Endgültiges Ergebnis	48,3	36,3	49,5	37,4	40,9

1975

Vorausschätzung¹⁾

April	47,6	35,3	47,0	37,0	37,3
Mai	47,3	35,9	47,1	36,9	37,3
Juni	47,1	36,2	47,0	37,0	37,4
Endgültiges Ergebnis	45,5	34,3	47,5	34,7	37,4

1976

Vorausschätzung¹⁾

April	44,6	33,3	45,0	34,7	37,1
Mai	48,1	36,0	48,0	37,5	38,6
Juni	48,8	37,5	48,7	38,3	38,7
Endgültiges Ergebnis	41,9	31,9	44,0	31,8	29,8

1977

Vorausschätzung¹⁾

April	46,8	35,3	46,9	36,1	37,5
Mai	47,2	36,1	47,4	36,3	37,7
Juni	47,8	36,9	47,9	36,5	37,9
Endgültiges Ergebnis	45,8	36,4	47,9	36,1	34,2

1978

Vorausschätzung¹⁾

April	48,4	36,2	47,6	37,4	38,2
Mai	50,4	38,1	49,8	38,9	39,1
Juni	50,3	37,9	49,8	38,7	38,8

1) Die Erntevorausschätzung beruht auf Trendrechnungen unter Berücksichtigung der Witterungsdaten von Januar bis März (April-Vorausschätzung), Januar bis April (Mai-Vorausschätzung) bzw. Januar bis Mai (Juni-Vorausschätzung).

Erntevorschätzung für Ölfrüchte
verglichen mit den endgültigen Ergebnissen des Vorjahres

Jahr	Insgesamt			Winterraps			Sommerraps, Winter- und Sommerrüben		
	Fläche	Ertrag	Ernte-	Fläche	Ertrag	Ernte-	Fläche	Ertrag	Ernte-
	ha	je ha	menge	ha	je ha	menge	ha	je ha	menge
		dt	t		dt	t		dt	t
Schleswig-Holstein									
1978	71 435	29,9	213 905	70 708	30,0	212 124	727	24,5	1 781
1977	58 345	30,3	176 632	57 292	30,4	174 168	1 053	23,4	2 464
Hamburg									
1978	422	25,5	1 076	306	26,1	799	116	23,9	277
1977	430	29,1	1 251	315	28,0	882	115	32,1	369
Niedersachsen									
1978	13 656	24,4	33 261	12 510	24,7	30 897	1 146	20,6	2 364
1977	12 222	23,2	28 295	10 538	23,9	25 206	1 684	18,3	3 089
Bremen									
1978	42	20,2	85	32	20,9	67	10	18,3	18
1977	29	20,3	59	22	20,7	46	7	18,3	13
Nordrhein-Westfalen									
1978	5 337	22,2	11 869	4 679	22,9	10 693	658	17,9	1 176
1977	5 394	20,5	11 052	4 851	20,7	10 042	543	18,6	1 010
Hessen									
1978	4 352	23,3	10 134	4 034	23,6	9 520	318	19,3	614
1977	4 739	20,2	9 592	4 352	20,5	8 922	387	17,3	670
Rheinland-Pfalz									
1978	2 828	22,6	6 390	2 582	23,1	5 964	246	17,3	426
1977	2 581	23,1	5 955	2 273	23,5	5 342	308	19,9	613
Baden-Württemberg									
1978	10 120	22,6	22 858	7 865	23,5	18 483	2 255	19,4	4 375
1977	8 589	21,9	18 814	6 729	22,5	15 157	1 860	19,7	3 657
Bayern									
1978	12 682	23,1	29 356	10 410	23,9	24 880	2 272	19,7	4 476
1977	12 267	23,9	29 355	10 263	24,6	25 247	2 004	20,5	4 108
Saarland									
1978	301	22,7	683	241	23,1	557	60	21,0	126
1977	334	22,0	735	264	22,4	591	70	20,5	144
Berlin (West)									
1978	0	:	:	0	:	:	-	-	-
1977	0	:	:	0	:	:	-	-	-
Bundesgebiet									
1978	121 175	27,2	329 617	113 367	27,7	313 984	7 808	20,0	15 633
1977	104 930	26,9	281 740	96 899	27,4	265 603	8 031	20,1	16 137